

## Podiumsdiskussion in Roding



Experten und Mandatsträger am Podium: Sonja Stipanitz, Apothekerin, Dr. Peter Bauer, Zahnarzt, Max Schmaderer, Kreisrat und Bürgermeister, Dr. Max Kaplan, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer, Hans Ertl, Kreisverbandsvorsitzender, Dr. Gerhard Groeneveld, Internist (v. li.).

Am 30. März, einen Tag vor Inkrafttreten der Gesundheitsreform, fand in Roding, Landkreis Cham/Oberpfalz, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Gesundheitsreform unter Berücksichtigung der Versorgung auf dem Land“ statt. Besonders erfreut waren alle Ärztinnen und Ärzte im Ärztlichen Kreisverband (ÄKV) Cham über die Teilnahme von Dr. Max Kaplan, Vize-

präsident der Bayerischen Landesärztekammer. Die Diskussion wurde moderiert von Frank Betthausen, Redaktionsleiter der *Mittelbayerischen Zeitung*, sodass auch das Medienecho in der örtlichen Presse recht gut war. Auch im Publikum herrschte die Meinung vor, dass alle Diskussionsteilnehmer durch ihre große Sachkenntnis überzeugten. Insbesondere der Vizepräsident wurde wegen seiner engagiert vorgetragenen Argumente sehr positiv aufgenommen.

Hans Ertl, Vorsitzender des ÄKV Cham

## Blutegel in der Humanmedizin

Jedes Jahr werden in Deutschland etwa 300 000 Blutegel in der Therapie bei Menschen angewendet. Insbesondere Infektionen stellen hierbei ein bedeutendes Anwendungsrisiko dar. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat eine Leitlinie mit Anforderungen an die Qualität und die medizinische Anwendung von Blutegel erarbeitet, die im Internet unter [www.bfarm.de/clin\\_043/nn\\_1109152/DE/Pharmakovigilanz/mitteil/mittl-blutegel.html](http://www.bfarm.de/clin_043/nn_1109152/DE/Pharmakovigilanz/mitteil/mittl-blutegel.html) eingestellt ist.

## Neues Telemediengesetz regelt auch weiterhin Informationspflichten

Das seit 1. März 2007 in Kraft getretene Telemediengesetz (TMG) löst unter anderem das Teledienstgesetz (TDG) ab.

Für den Arzt, der eine Praxis-Homepage betreibt, bleibt es wie nach der bislang geltenden Regelung in § 6 TDG bei der Impressumspflicht. Diese ist nunmehr in § 5 TMG geregelt.

Näheres dazu lesen Sie auf unserer Homepage unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Mitteilungen).

## Reform der Pflegeversicherung

Die im Jahr 1995 eingeführte Pflegeversicherung ist überarbeitungsbedürftig. Deshalb hat Bayern nun einen Reformvorschlag eingebracht, der die Finanzierung auf neue Grundlagen stellt und längst notwendige inhaltliche Änderungen vornimmt.

Dabei soll die soziale Pflegeversicherung als eigenständige fünfte Säule der Sozialversicherung beibehalten und durch eine kapitalgedeckte Zusatzversicherung gestärkt werden. Der Beitrag der Versicherten, der zunächst bei sechs Euro liegt, soll in den folgenden Jahren um jeweils einen Euro erhöht werden. Die Leistungen der Pflegeversicherung könnten damit dynamisiert und langfristig ein Kapitalstock aufgebaut werden, der zu mehr Generationengerechtigkeit führe, erklärte Bayerns Sozialministerin Christa Stewens. Der allgemeine Pflegebeitrag soll bei 1,7 Prozent fixiert bleiben.

Auch wird in Bayerns Diskussionsvorschlag der Pflegebedürftigkeitsbegriff überarbeitet und damit gewährleistet, dass zukünftig Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, insbesondere an Demenz Erkrankte, ausreichend berücksichtigt werden. Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) in Bayern entwickelte ein Punktesystem, das auch Beeinträchtigungen in kognitiven Bereichen berücksichtigt. Ist derzeit die Einstufung der Pflegebedürftigkeit von Hilfebedarfszeiten abhängig, soll sich beim vorgeschlagenen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff der Schweregrad am Ausmaß der Abhängigkeit von anderen Menschen orientieren. So werden geistig-psychische Störungen wie Demenzerkrankungen neben körperlichen Gebrechen gleichberechtigt behandelt. Dieses Begutachtungssystem werde den Besonderheiten der bedürftigen Menschen gerecht, so Stewens. Erprobt wurde das alternative Begutachtungsverfahren in einer Studie

## Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 3/2007, Seite 124

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Minimal-invasive Chirurgie des Kolonkarzinoms“ von Professor Dr. Christoph-Thomas Germer und Dr. Christian Jurowich.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet und bis zum Einsendeschluss an uns geschickt bzw. gefaxt haben, gibt es von uns einen Fortbildungspunkt. Zwei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben.

Insgesamt haben über 1900 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

### Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

des MDK Bayern mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Ludwig-Maximilians-Universität München.

Das Verfahren könne die Einstufung weg von den Defiziten, hin zu den Fähigkeiten des Einzelnen bringen und die minutenbezogene Hilfestellung umgehen, die oft als entwürdigend empfunden wird, erläuterte Reiner Kasperbauer, Geschäftsführer des MDK Bayern. „Ein Stück Zukunftspolitik“, nannte Stewens den Reformvorschlag, „bei dem der Mensch mit seinen Alltagskompetenzen, mit dem, was er noch leisten kann, im Mittelpunkt steht“.

Julia Kurz (BLÄK)

## Wahlen beim Ärztlichen Kreisverband Kulmbach

Beim Ärztlichen Kreisverband Kulmbach wurde der Vorstand neu gewählt:

1. Vorsitzende:  
Dipl. Med. Maria Luise Rasch,  
Fachärztin für Allgemeinmedizin
2. Vorsitzender:  
Dr. Thomas Koch, Arzt

## 50-jähriges Jubiläum beim Verband „Die Arztfrau e. V.“

In geselliger Runde trafen sich Mitte April die Mitglieder des Arztfrauenverbandes München, um das 50-jährige Bestehen ihres Vereins zu feiern.

„Die Arztfrau e. V.“ wurde am 27. April 1957 von sieben Arztfrauen gegründet und konnte im Verlauf seines Bestehens mehr als „1000 Damen glücklich machen“, so die frühere Vorsitzende Dr. Laura Zormaier stolz.

Seitdem hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, den Arzt- und Zahnarztfrauen sowie -witwen zu helfen. Dabei verfolgt er ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke und befasst sich nicht mit medizinischen Fragen.

Die Frauen treffen sich einmal im Monat, um sich auszutauschen und ihre mittlerweile sehr engen Freundschaften zu pflegen. Gerät ein Mitglied in eine Notlage, so unterstützen sie sich gegenseitig mit Krankenhausbesuchen oder finanziellen Zuwendungen, die sie weniger mit Hilfe der niedrigen Mitgliedsbeiträge, sondern vor allem durch Spenden aufbringen können. Besonders stolz sind die Damen auf ihre gemeinsamen Reisen und Tagesausflüge, die sie unter anderem schon nach Italien, in die

Schweiz, nach Österreich und an „die schönsten Orte“ Deutschlands geführt haben. Es besteht ein Arbeitskreis in München mit derzeit 119 Mitgliedern und einer in Nürnberg mit 26 Mitgliedern. Das Durchschnittsalter der Frauen beträgt gut 80 Jahre. „Trotzdem geht es heute an unserem Jubiläum zu wie in einem Bienenstock!“, freut sich Dr. Rosmarie Lander, seit Juni 2004 Vorsitzende des Vereins. Sie selbst ist 82 Jahre alt, praktische Ärztin und hat zusammen mit ihrem Ehemann eine internistische Praxis geleitet. Dies sei jedoch eine Ausnahme. Die meisten Damen sind Arztwitwen, die nach dem Tod ihres Ehemannes dem Verein beigetreten sind. Im Jahr 2006 konnte die „Arztfrau“ nur ein einziges neues Mitglied begrüßen. Grund hierfür seien die Ehemänner. „Sie wollen wohl nicht, dass ihre Frauen alleine etwas unternehmen“, bedauert Rosmarie Lander. Trotz sinken-



Dr. Rosmarie Lander und Dr. Laura Zormaier freuen sich über das 50-jährige Bestehen ihres Vereins „Die Arztfrau e. V.“

der Mitgliedszahlen halten jedoch die Damen die Fahne hoch und planen munter weitere Treffen und Ausflüge.

Rebecca Schickel (BLÄK)

## Berichtigung

In der März-Ausgabe haben wir das „Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis ‚Rettungsdienst‘“ (Seite 148 ff.) veröffentlicht. Unter Punkt 2 b) hat sich ein Fehler eingeschlichen.

*Richtig muss es heißen:*

2 b) Für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ sind nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 (WO) 24 Monate Weiterbildung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung im stationären Bereich **und** zusätzlich sechs Monate Weiterbildung in Intensivmedizin oder Anästhesiologie oder in der Notfallaufnahme unter Anleitung eines Weiterbildungers gemäß § 5 Absatz 1 WO **und** 80-Stunden-Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 8 WO in Notfallmedizin **und** anschließend unter Anleitung eines verantwortlichen Notarztes 50 Einsätze im Notarztwagen bzw. Rettungshubschrauber, auf die bis zu 20 Notfallversorgungen, bei denen unter notfall- bzw. intensivmedizinischem Handeln Maßnahmen des geforderten Weiterbildungsinhalts zur Anwendung kommen, angerechnet werden können, nachzuweisen.

Anzeige

Ihr Partner für...  
**ULTRASCHALL**



Geräteausstellung:  
Heiglhofstr. 1c  
81377 München

**ALPHA MEDTECH**

**NEU- & GEBRAUCHTGERÄTE**

...aller führenden Hersteller

**ALPHA MEDTECH GmbH**  
© +49 (0)89/710 55 580  
Fax: +49 (0)89/741 40 130  
[www.alpha-medtech.de](http://www.alpha-medtech.de)